d. Stadt Hackheim

Deint: Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drudu. Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach Flörs-Teleson 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenbeimerstr., Teleson 157

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 3 Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und kleine Einspalten-Anzeigen nach besonderem Taris, im Textteil 10 3. Nachlaßstassell A. Der Bezugspreis beträgt 85 3 ohne Trägerlohn

Donnerstag, den 23. August 1934 mmer 101

11. Jahrgang

lette Frist für Gaardeutsche

Beiget Beigen

weil5

gust. 36 55

und Sh

tauft.

faul-

fuf zur Unmelbung für die Saarabftimmnug. — Kein Saardeutscher im Reich darf fehlen! Berlin, 21. Muguft.

Die Regierungstommission des Saargebietes hat am 8. für die Boltsabstimmung im Saargebiet am 13. Ja-1935 erlassen. Weiterhin hat die Boltabstimmungsmillion des Bölterbundes am 20. Juli 1934 eine Bemachung veröffentlicht, die nabere Borichriften über bie mmungsberechtigung und über die Anmelbung ber imberechtigten zur Aufnahme in die Stimmlisten ent-

hiernach muffen Stimmberechtigte, die außerhalb des argebietes wohnen, einen besonderen Antrag auf Ein-tung in die Stimmlisten stellen. Wer nicht in die Stimm-eingefragen ist, kann sein Stimmrecht nicht ausüben. liegt daher im eigenen Interesse aller im Reich wohnen-Sfimmberechtigten, diesen Antrag mit tunlichster Be-unigung einzureichen. Die Antragsfrist läuft mit dem August 1934 ab.

Der Antrag, der an den "Gemeindeausschuß" Bezirkes gerichtet ist, in dem der Abstimmungsberech-am 28. Juni 1919 die Einwohnereigenschaft hatte, muß Benbe Ungaben enthalten:

Ramen, Bornamen, das Geburtsdatum, den Geburtsitt und den Beruf des Antragftellers (im Falle einer Strufsanderung benjenigen, den er am 28. Juni 1919 Usubte), sowie die Bornamen seines Baters und ferner, alls es fich um eine verheiratete Frau handelt, die Raen und Bornamen ihres Chemannes (im Falle einer Beränderung des Familienstandes nach dem 28. Juni 1919 den Familiennamen, den sie an diesem Zeitpunkt

Gemeinde, in der er die Einwohnereigenschaft am 28. uni 1919 hatte;

n gewöhnlichen Aufenthalt zur Zeit des Antrages; de Anschrift im Saargebiet, an die Witteilungen zu rich-

Die vorhandenen Beweisftil de für die Einwohner-itnschaft im Saargebiet sind dem Antrag beizufügen; be-ien sich solche Beweisstüde nicht in den Händen des Antellers, so ift in bem Antrag anzugeben, bei mel-

Samtliche Abstimmungsberechfigten im Reich werden mit aufgefordert, ihren Untrag auf Gintragung in die Amliste bis spätestens zum 31. August 1934 an den zubigen Gemeindeausschuß im Saargebiet gelangen 3unden, Jur Aufflärung über alle, bei der Anmeldung 3u dichtigenden Gesichtspunkte steben ben Ssimmberechen die Saarmeldestellen ihres jehigen Wohnortes (das ohnermeldeamt, in den Städten die guftandigen Politolere) fowie die Geichaftsftellen des Bundes der Saarteine - in Berlin befindet fich dieje SB 11, Strejemannthe 42 — jur Berfügung. Es wird jedem Abstimmungs-Athtigten dringend empfohlen, vor Abfendung feiner Undung die vorgenannten Stellen jum 3wede der Berag in Unspruch zu nehmen.

Die Gaartreuekundgebung

Das Programm für Sonntag.

Robleng, 23. Muguft.

für die große Saartreuekundgebung in Kobleng-Ober-ntnbreitstein am Sonntag, den 26. August, wird folgen-Brogramm befanntgegeben:

bis 14,30 Uhr: Musit, ausgeführt von der 100 Mann ftarten Rapelle des Freiwilligen Arbeitsdienstes unter Beitung bes Mufitzugführers Schrumpf und Manner-Bore, ausgeführt von 2000 Sangern bes Mittelrheinischen Sängerbundes unter Leitung von Gauchormeifter Dr. Rolignon.

145 Uhr: Einmarich ber Fahnen.

Uhr: Beginn der Kundgebung: Männerchor, Rede des Bräsidenten des Bundes der Saarvereine, Gau-leiter Simon, allgemeiner Gesang: Saarlied. Ein-treisen der Reichstreuestaffeln aus allen Grenzgauen, Ueberreichung turger Sendbotichaften an den Führer, prechchor ber Sitlerjugend, Ansprache bes Gesandten und bevollmächtigten Ministers in Desterreich, Herrn don Ba pen, Ansprache des Saarbevollmächtigten der Reichsregierung, Gauleiter Bürdel. Männer-

Rede des Jührers.

Deutschlandlied, Horst Wessel-Lied, Abssug von 10 000 Brieftauben, Staffelslüge des Deutschen Luftsportver-bandes, Marschmusit, Männerchor, Feuerwert, Be-leuchtung der Feste Ehrenbreitstein.

Im Bormittag bes 26. Auguft finden für die Teilnebder Saartreue-Kundgebung auf dem Kundgebungs-auf dem Ehrenbreitstein evangelische und tatholische auf dem Chren-gottesdienste ftatt.

Die Unferredung Muffolini-Schufchnigg. - Sieht fo bie "Unabhängigfeit" aus?

Florenz, 22. Muguft.

Rach ber großen Bertrauenstundgebung bes beutichen Boltes für den Führer bilbet die Unterredung des öfterrei-dischen Bundestanzlers Schuschnigg mit Mussolini in Flo-renz das Hauptereignis der europäischen Politik.

In der amtlichen Berlautbarung heißt es, daß zwischen Muffolini und Schuschnigg zwei Besprechungen statisanden, die insgesamt brei Stunden dauerten und in deren Berlauf die die beiben Lander intereffierenden politifchen, wirtichaft lichen und tulturellen Fragen besprochen murben. Es ftellte fich eine vollständige Uebereinstimmung in den Richtlinien und Methoden heraus, was die Unabhängigkeit und Un-verlehlichkeit des österreichischen Staates betrifft. Zu dieser Unverleiglichkeit und Unabhängigkeit gehört auch die vollsständige innere Autonomie. Sie stellt ein konkrestes europäisches Interesse dar und ein förderndes Element dur Erhaltung der Ruhe im Donaubecken.

"Go fcnell wie möglich nach Italien"

Der öfterreichische Bundestanzler Dr. Schuschnigg ge-mährte einem Bertreter ber Agentur Stefani eine Unter-redung, in ber er u. a. ausführte, fofort nach feiner Berufung auf den Bosten des Bundeskanzlers habe er es als seine moralische Pflicht empfunden, sich so schnell wie möglich nach Italien zu begeben, um einen Gedantenaustausch mit Mussolini herbeizusühren. Die wirksame Hilfe, die Italien im Kampse um die Unabhängigkeit Desterreichs geleistet habe, gebe ben italienisch-österreichischen Beziehungen, die auch bas Biel einer friedlichen Entwicklung Europas versolgten, eine besondere Rote.

Gegenüber Deutschland

bleibe die grundfagliche Ginftellung Defterreichs immer bie gleiche. Die öfterreichische Regierung muffe weitestgebend und in jeber Sinficht die Lebensintereffen des Landes fcutbem Bebiete ber Innen- und Augenpolitit ausgehe. Bunbestanzler Dr. Schuichnigg fuhr bann fort: "hat man bies erst einmal erfannt, so wird jedes hindernis für eine Bieberherstellung der normalen Beziehungen mit Deutschland, für deren augenblickliche Trübung Desterreich niemals verantwortlich war (!), verschwinden. Das kleine Desterreich war immer in der Desensive (!)."

Bas Guvich fagt

Ein nach Floreng entfandter Sonberberichterftatter bes "Matin" hatte Gelegenheit, mit dem italienischen Unterstaatssetretar Suvich zu sprechen. Suvich erklärte: Die Reise Schuschniggs ist vor allem ein Att der höflichteit, ber in unserem Lande hochgeschätzt wird. Er beweist vor allem, daß die Politik beider Länder in vertrauensvollem Einvernehmen bleibt. Auf die Frage, ob man an die Notwendigkeit gedacht habe, die bereits bestehenden Abkommen, wenoigten geodat habe, die bereits bestehenden Absolution, vor allem im Sinne einer militärischen Zusammenarbeit, zu erweitern ober zu ändern, erwiderte Suvich: keineswegs. Als wir Truppen an der öfterreichlichen Grenze zusammengezogen hatten, hatten
wir diesbezüglich tein Sonderabkommen mit Desterreich gekeisse. Weit haben antiprecent der gegebenen Rotmendies troffen. Bir haben entiprechend ber gegebenen Rotwendig-teit, und unferer Ueberzeugung, ber Sache bes Friedens weiter aus, habe nichts mit der öfterreichischen Politik zu mit der aus, habe nichts mit der öfterreichischen Politik zu mit der öfterreichien Regierung der Auffassung, daß diese Frage nicht aktuell sel. Schuscheniggs Reise nach Rizza, führte Swich weiter aus, habe nichts mit der öfterreichischen Politik zu ten Rizestander Starbemberg bet in einem Interniem erweiter aus, habe flagts fint ber bsetreigigen Politik zu tun. Bizefanzler Starhemberg hat in einem Interview ertfärt, daß die Restauration in Desterreich keine aktuelle Frage sei. Er fügte hinzu, daß das Bolk, wenn es zwischen Hitler und Otto von habsburg zu wählen hätte, sich in der Mehrheit für die zweite Alternative aussprechen

Migtrauen in Franfreich

Die französische Deffentlichkeit betrachtet die Bespre-chungen Mussolinis mit Schuschnigg mit großem Ris-trauen. "Baris Soir" wirft die Frage auf, was man in Pa-ris und London gesagt hätte, wern Mussolini wirklich in Detterreich einworldiert ware Defterreich einmarichiert mare.

Um deshalb irgendwelchen Unannehmlichkeiten nach dieser Richtung hin vorzubengen, werde Mussolini sich wohl das Recht erwirft haben, im gegebenen Jalle wirklich in Desterreich einmarschieren zu durfen, ohne Südslawien oder einem anderen Staat Rechenichaft ablegen zu muffen.

Einige Blatter befürchten, bag Duffolini eine ausgefprocen italienische Bolitit auf Roften anderer Dachte gu treiben versucht fein tonnte. Richt nur bie rabis falsozialistische "Ere Nouvelle" nennt Mussolinis Spiel "be-unruhigend und theatralisch". In diesem Sinne schreibt der Außenpolitiker des "Figaro", Graf d'Ormesson:

Die Defterreicher durfen nicht vor die Rotwendiateit

gestellt werden, zwischen Anschluß oder italienischem Profektorat zu wählen.

Eine folche Alternative murde nur den Intereffen bes Rationalsgialismus bienen. Much "Echo be Baris" befürch-tet, ein Batt wurde Desterreich zu einem italienischen Brotetiorat machen. Gang abgesehen aber von allgemeineren Ermägungen über die Unterzeichnung eines berartigen Battes, der sich wahrscheinlich auf die fühllawische Bolitit abn-lich auswirken wurde wie die Unterzeichnung des Biermachtepattes auf Bolen: wuniche man.

daß Belgrad eines Tages Berlin in ebenso fandalojer Jorm zujubele, wie Warichau die Betrauung hitlers als Reichsführer begrüßt habe?

Man moge fich in Acht nehmen. Die befte Bolitit fei immer noch die, die unter Festigung ber alten Alliangen neue Freundichaften gu gewinnen verftebe.

"Bon Rom beherricht"

Bu dem Ergebnis der Zusammenkunft von Florenz schreibt "Daily Herald", in Florenz sei etwas geschaffen worden, was große Aehnlichkeit mit einem italienischen Protektorat über Desterreich habe. Italien verpslichte sich nicht nur, Desterreich gegen einen Angriff von außen her beizustehen, sondern auch alle Mittel anzuwenden, um den Sturz der sektigen Dikkatur in Desterreich wit friedlichen Sturg der jegigen Diftatur in Desterreich mit friedlichen Mitteln oder mit Gewalt zu verhindern.

Mitteln oder mit Gewalt zu verhindern.

Jalis die Regierung Schuschnigg von einer solchen Gesahr bedroht werde, dann verpslichte sich Italien, zu Ihrer Unterstückung italienische Truppen über die Grenze zu schien. Um den Schein zu wahren, würden diese Truppen offiziell unter österreichischen Beschl gestellt werden. Die österreichische Regierung werde mit einem Wort im Innern wie nach außen hin völlig abhängig von der italienischen Unterstückung sein. Sie werde zu einer Basallenregierung, deren Innen- und Außenpolitis von Rom beherricht werde.

Der Sonderkorrespondent der "Times" in Florenz er-flärt: Das ungewöhnlich lange, klare und kraftvoll for-mulierte Kommunique über die Besprechungen zwischen Muffolini und Schuichnigg erflart nicht nur positiv Die Richtlinien der Beziehungen zwischen beiden Ländern, son-dern es beseitigt auch mehrere von gewissen Botschaften in Rom in Umlauf gesehte Gerüchte, Italien habe gewisse Botschaften darüber sondiert, ob der Abschlüße eines regel-rechten Militärbündnisses mit Desterreich wünschenswert wäre ein Ründnig des Italien notsells des Recht gebe in mare, ein Bunbnis, bas Italien notfalls bas Recht gebe, in Desterreich eine militärische Attion zu unternehmen. Ein anderer Bericht, so behauptet die "Times", sei in gewissen deutschen Kreisen im Umlauf gewesen, wonach die Zusammenfunfte einen Brufftein für den italieniichen Bunich bilben würde, die "zerriffenen Faben Freundschaft mit Deutschland" wieder anzuknüpfen. gange Ton bes Rommuniques aber, befonbers aber bie Bejugnahme auf die völlige innere Autonomie Desterreichs, zeige, daß Mussolini und Schuschnigg gemeinsam Deutschland vor einer "Einmischung in innere öfterreichische Angelegenheiten" marnten.

"Bundesftaat Defferreich"

Berlin, 22. Muguft.

Die österreichische Regierung hat dem Auswärtigen Amt amtlich mitgeteilt, daß durch die am 1. Juli dieses Jahres in Krast getretene neue östereichische Bersassung die bisberige Bezeichnung "Republik Desterreich" durch die Bezeichnung "Bundesstaat Desterreich" zu erseigen sei.

Blug mit einem Beifluftballon

800 Meter mit Paffagier erreicht.

Eberswalde, 22. August. Auf dem Flugplat der Eberswalder Fliegerorisgruppe in dem benachbarten Finowsurth hatten sich zahlreiche Interessenten versammelt, da bekannt geworben mar, bag ein Beiftluftballon auffteigen follte. Es banbeite fich um einen Ballon, ber nicht wie üblich mif Gas gefüllt wirb, fondern ber feinen Muftrieb burch heiße Buft, die mittels einer mit Rohöl gelpeiften Seizanlage erzeugtz wird, erhält. Es handelt sich hierbei aber nicht um eine Rudtehr ju ben Unfangen ber Luftfahrt.

Der Heißlustballon, der 1500 Kubikmeter groß ist, wurde startsertig gemacht. In der Gondel des Ballons nahm der Ersinder, der Desterreicher Brunner, Plat. Der Ballon erhob sich abg und erreichte in kurzer Zeit eine Sohe von 600 bis 800 Metern. Er trieb über Finow und fpater über Eberswalbe, mo fich bie Baffanten in ben Stra-Ben stauten, um die leuchtende Rugel, die langfam nach Diten treibt, zu bewundern. Nachdem ber Ballon 30 Minuten in der Luft war, landete er im Norden von Ebersmalbe auf einer Biefe. Die Landung erfolgte glatt, so daß feinerlei Echaben meber an der Ballonhulle noch an ber mertvollen Seizanlage entstand.

Bauer und Wirtschaft

Biel zu wenig wird ber Tatjache Beachtung geschenft, bag die gesante deutsche Wirtschaft in immer stärkerem Maße auf Gedeih und Verderb mit der deutschen Landwirtschaft verbunden ist. Das um so mehr in einer Zeit, in der insolge gegenseitiger Abschließung aller Länder von einander allein vom Binnenmartt her Die deutsche Wirtichaft neubelebt werben und neue Rrafte gewinnen tann. Denn in solchen Zeiten wird die heimische Landwirtschaft zum wichtigiten Rohstofflieseranten für die Industrie und gleichzeitig zum größten Berbraucher industrieller Erzeugnisse. Hier zeigt sich unmisverständlich und einbeutig, wie sehr ein gefundes Bauerntum nicht nur im Intereffe des Staates, ondern auch im Interesse ber Wirtschaft erhalten und nötigenfalls gefordert werden muß, wenn es droht, infolge von Rrifen, an beren Entfteben es felbft unichuldig ift, gugrundezugeben. Diefe unumftögliche Bahrheit wieder flar erkannt zu haben, ift das bleibende Berdienst der national-sozialistischen Staatsführung.

Sie hat aus diesem Grunde ihre gange Sorge darauf gerichtet, ber beutschen Landwirtschaft neue Lebensmöglichkeiten zu geben, ohne dabei allerdings den Berbraucher von Rahrungsmitteln irgendwie fühlbar zu belaften. So ift es gelungen, den seit dem Jahre 1928 und 1929 ftetig abfallenden Bertaufserlos ber beutichen Bandwirtichaft km Jahre 1933 und 1934 gegenüber dem Borjahr wieder um rund 800 Millionen zu steigern. Daß diese Erhöhung des Berkaufserlöses tatjächlich der Fall gewesen sein muß, ergibt sich ja auch aus den erheblichen Austrägen, welche die Landwirtschaft wieder an das städtische Gewerbe und die städtische Industrie gegeben hat und welche sich aus der Absatteigerung ber einschlägigen Gewerbe und Induftrien ergeben. Auch der starte und nichtbefriedigte Bedarf der beutschen Landwirtschaft an Arbeitskräften spiegelt diese Besterung der Kaustraft wieder, denn man muß bedenken, daß dieser Beduer seinenhe völlig zusäßlicher Natur ist, weil der Bauer seine Saisonarbeitskräfte zu Beginn des letzten der Winters geholten und über den Winters geholten der Winters gehalten und über ben Winter burchgehalten hat.

Aber nicht genug, daß ber beutschen Landwirtschaft burch diese erhebliche Erhöhung ihrer Berkaufserlöse neue Bebensmöglichkeiten gegeben wurden; darüber hinaus ist für eine weitgehende Sentung ihrer Lasten Sorge getragen worden. Bing man doch von der Erkenninis aus, getragen worden. Ging man doch von der Errentitis aus, daß eine dauerhafte Beledung des Binnenmarktes nur möglich ist, wenn ein kaufkräftiges Bauerntum vorhanden ist. So wurde 3. B. die Einkommen in keuer für die Landwirtschaft von 2 v. H. auf 1 v. H. gesenkt. Das bedeutet eine Ersparnis von 40 Millionen Mark. Eine weitere Senkung ersuhren die Ausgaben der Landwirtschaft durch die Serabfegung ber Grundsteuer, Die bem beutschen Bauern meitere 75 Millionen Mart ersparte. Dieje Entlaftung murbe perftartt burch eine Gentung ber Schlachtsteuer um 7 Millionen Mart und die Be-freiung ber beutschen Landwirtschaft von ber brudenben Arbeitslosen versicherung in Sohe von 40 Mil-lionen Mart. Darüber hinaus hat die nationalsozialisti-sche Staatssührung überall da tatfräftig eingegriffen, wo es Co find allein 35 Millionen Mart fur die Beschäftigung von Landhelfern an den deutschen Bauern gezahlt worden. Ferner wurde die Ausgabenseite der Land-wirtschaft um 150 Millionen Mart durch die Senkung ber Spothetenginfen entlaftet und ichlieflich gemahrte das Reich noch einen Betrag von 40 Millionen Mark als Zuschüffe für Bauten aller Art. Rechnet man die im Wirtschaftsjahr 1933-34 gestiegenen Auswendungen für Löhne und Gozialverficherung, Die infolge ber Mehrbeichaf. tigung entstanden sind, von der oben errechneten Gesamtentlastung ab, so ergibt sich insgesamt eine Ersparn is
von 312 Millionen Mart für die deutsche Landwirtschaft. Da auf der anderen Seite ihre Berkaufserlöse um
800 Millionen Mart höher als im vorigen Jahre waren,
so ergibt sich daraus, daß die gesamte Einnahmesteigerung der Landwirtschaft insgesamt etwa 1112
Willionen Wart hetragen hat Wie sehr die höhe der Ein, Millionen Mark betragen hat. Wie fehr die Sohe der Einnahmen ber beutiden Candwirtichaft für alle Zweige ber Birfischaft von maßgeblichem Einfluß find, zeigt die Ber-teilung ber Ausgaben ber beutschen Landwirtschaft. Go hat die deutsche Landwirtschaft im Jahre 1928 insgesamt 9,5 Milliarden Mart von ihrer Gesamteinnahme in Höhe von 10,2 Milliarden Mart wieder in ben Kreislauf ber Birtichaft gurudgeführt.

Ein ebenfo flarer Bemeis fur bie Bedeutung ber beut-Iden Landwirtichaft für Induftrie und Gewerbe ift eine

Statiftit, die die Landwirfichaft als Räufer landwirfichaft. licher Produktionsmittel und Berbrauchsgüter im Jahre 1932-33 aufzeichnet. Gie taufte in biefem Jahre fur 460 Millionen Mart Düngemittel, für 400 Millionen Mart Be-fleidung, für 150 Millionen Mart Bauftoffe, für 140 Millionen Mark Hausrat und für 76 Millionen Mark Land-maschinen. Dabei muß darauf hingewiesen werben, daß diese Ergebniffe aus einer Zeit stammen, in der es für die deutide Landwirtichaft infolge hoher Berichuldung und übertriebener Binsforderungen nur magere Einnahmen gab. Die Schrumpfung ber landwirtichaftlichen Bertaufserloje zwang bagu, Die notwendigften Raufe gurudguftellen. Go bat fich im Laufe der legten Jahre ein gesteigerter Bedarf ange-staut. Aus dieser Tatsache ergibt sich, daß jede Einnahme-erhöhung der Landwirtschaft zum größten Teil zur Dek-tung dieses Bedars benutzt werden wird; das bedeutet aber, daß jede Einnahmeerhöhung in Gestalt von Aufträ-gen dem städtischen Gewerbe zufließt und damit in den Kreislauf der Bolfswirtschaft auf schnellstem Wege wieder

Bereidigung der Beamten

"Dem Juhrer des Deutschen Reiches und Bolfes treu und gehorjam."

Berlin, 22. Auguft.

In Berfolg des Befehes über das Staatsoberhaupt des Deutschen Reiches und der Boltsabstimmung vom 19. August hat die Reichsregierung das folgende Gesetz "über die Bereidigung der Beamten und der Soldaten der Wehrmacht" beschlossen, das in Nr. 98 des Reichsgesetzblattes 1 veröffentlicht ift.

1. Der Diensteid der öffentlichen Beamten laufet:

.Ich ichwöre: 3ch werde dem Juhrer des Deutschen Reiches und Boltes, Adolf Sitter, treu und gehorfam fein, die Befege beachten und meine Umtspflichten gewiffenhaft erfüllen, fo mahr mir Gott helfe.

2. Der Diensteid der Soldaten der Wehrmacht lautet: "Ich ichwore bei Gott diefen beiligen Gid, daß ich dem Jührer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Histor, dem Oberbesehlshaber der Wehrmacht, unbedingten Gehorsam leisten und als tapserer Soldat bereit sein will, jederzeit sür diesen Eid mein Leben ein-

Die im Dienft befindlichen Beamten find unvergug. ch gemäß Biffer 1 zu vereidigen.

Das Geseth über die Bereidigung der Beamten und der Soldaten der Behrmacht vom 1. Dezember 1933 — Reichsgesehhlatt 1 Seite 1016 — und die Berordnung vom 2. des leichen Monats - Reichsgesethblatt 1 Seite 1017 - merben aufgehoben.

Auf Grund dieses Gesetzes, nach dem alle öffentlichen Beamten auf die Verschaften des Führers und Reichskanzlers Adolf Hitler zu vereidigen sind, wie dies bei den Soldaten der Wehrmacht bereits geschehen ist, hat der Reichsminister des Innern sämtliche Behörden angewiesen, die Vereidigung der im Dienst befindlichen Beamten unverzüglich vorzunehmen

Der Landbundführer verhaftet

Bie bie Bolitische Korrespondeng erfährt, find im Buge der Magnahmen wegen der Borgange in der Nacht gum 27. Juli in Gespoltshofen der frühere Minister Ba-ch in ger, der Ingenieur Bamperl und der Redakteur Ihinger von der Belfer Bauernzeitung in Bolizeigewahr-fam genommen und nach Wels gebracht worden. Bachinger ift der Führer des Defterreichischen Landbundes.

Bachinger foll ben Berfuch unternommen haben, die por furzem aufgelöften Bauernwehren getarnt meiterbefteben gu laffen.

Neue Kerferurteile

Gegen eine Ungahl von Berfonen, die am Aufftand beteiligt waren, wurden wiederum Kerkerurteile bis zu 20 Sahren verhangt. 3m progen genng Frang Josef gu Ennstal wurde als Zeuge Bring Frang Josef horgeführt. Er Jahren verhängt. Im Prozeß gegen die Aufftändischen vom Schaumburg . Lippe aus ber Saft vorgeführt. Er gab an, ben gangen Kampf mit einem Felbstecher beobachtet zu haben, und tonne auf feinen Gid nehmen, daß bie Aufrührer nach ber Entwaffnung ber Regierungstruppen auf biefe nicht mehr geschoffen hatten.

Lifte der faumigen Gteuerzahler

Ein Aufruf bes Staatsfelretars Grig Reinhard.

Der Staat ftellt die Rechtsform bar, in ber fich bei ben ber Boltsgemeinschaft und aller ihrer Glieber sein Der Staat ist aicht um seiner selbst willen, sonder des seiner Führung anvertrauten Bolfes willen ist da, um die Boraussetzungen zu schaffen, zu feltige für gen zu stärten, deren es bedarf, wenn das Bolt als solches für gen in natürlicher Folge davon die einzelnen Berusständ in einzelnen Familien und die einzelnen Boltsgenollen sammels

Der Staat braucht zur Erfüllung seiner Aufgaben 61 Die zur Bestreitung seiner Ausgaben erforderlichen mussen, soweit nicht dem Staat Ginnahmen aus ein Bermögen zufliehen, in Form von Steuern und son den sie gangeben auf die Glieber der Bollsgemeinschaft um gelus inter steh werden. Ohne Steuern sein Staat, und ohne Staat über die Daseins- und Entwidlungsmöglichkeit des Volkes, der nie wie und der Ginzelperson milie und ber Gingelperfon.

inter fteh

¥m 25. 11

REB. u

biefen

im mei

Beinbe

Bebiete

ten Beb

unfer

mier La

34 brit

bon un

beuticher

Deutid

Rraft

nd Boll

en TBe

jotherum

s in al

Binger

bie Ri

algaft

ag bah

im a. haben

bei ber

lebereir

25 930

telj" in

Wein

Bsfeft. creigni

Betrad

Derfling

m, feier

Gestg die I

feitli er Gef

Sam

d chrud

4 Sod

пешпре

murbe

gebe

jen zur

aingem

Bürger

en Ral

(hode

Bir e

n Leift Michen

hinamin

Romme Romme letflamit in Idjus in Idjus Robballt

bie G

in an

- 1

in Nac

Radymi thrungs tin. Ge

distant distant

fichte g

de frohen Alleinen Go mit God por God Data Alleinen Godd Data Alleinen God Data Alleinen God Data Alleinen God Data Alle

SEPC dere er

betben.

anehmen

Die Kraft bes Staates, die ihm gestellten Aufgabt erfüllen, bestimmt sich nach der Einstellung der eine Bolfsgenossen zum Staat. Die Einstellung des eine Bollsgenoffen jum Stoat findet ihren Ausbrud in best bes Pflichtbewußtseins und bes Berantstungsbewuhtseins gegenüber bem Staat. Em wesentlichsten Pflichten beruht barin, bem Staat Erfüllung seiner Aufgaben erforberlichen Mittel 34 Der Grab bes Pflichtbewußtfeins und bes Berantwor bewußtseins des Einzelnen gegenüber dem Staat besich infolgedessein im wesentlichen nach seiner Ehrlicht bei der Abgabe von Steuererklärungen nach der Bunttlichteit in der Erfüllung seiner lichen Rernflichtungen lichen Berpflichtungen.

Diefe beiben Eigenschaften - Ehrlichkeit und Bun feit in ber Erfüllung ber fteuerlichen Berpflichtungen len Die Grundlage mahrer Treue gum Staal damit zur Boltsgemeinschaft dar. Je stärker biese schaften sich ausprägen, um so größer gestaltet sich das um das die Steuerlast, die auf der einzelnen Berson gemildert werden fann, und um so stärker sind infolged die Borgussehungen für eine der der einzelnen Gel Die Borausfehungen für eine burchgreifenbe 6 bung ber sozialen, wirtschaftlichen und finanziellen unseres Bolles. Mangel an Ehrlichfeit und Punftlich ber Erfüllung ber steuerlichen Berpflichtungen bebeutet gel an Treue jum Staat und zur Bollsgemeinschaft.

möglichst auszuschließen und gleichzeitig die Rraft des gites zur Erfüllung seiner Aufgaben zu stärlen, wird in kunft eine Liste der saumigen Steuerzahlet gelegt werden, erstmalig im Frühjahr 1936 für Jahr 1935. Um biefen Mangel aus bem Rreis unferer Bollsgi

In bie erfte Lifte ber faumigen Steuergabler mirb genommen werden, wer am 1. Januar 1935 mit zuhlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 mit zuhlungen aus der Zeit vor dem 1. Januar 1935 rüdlich ist oder es im Jahr 1935 hinsichtlich einer Zahlung Borauszahlung zu einer zweimaligen Mahnung lätzt. Es liegt deshalb im Interesse eines sedes Stenetzigen, die vorhandenen Steuerrücktande sobald wie interesse, die vorhandenen Steuerrücktande sobald wie interesse des Eines des Eines des Stenetzigen, die vorhandenen Steuerrücktande sobald wie interesse des Eines Eines des Eines Eines des Eines des Eines Eines des Eines des Eines des Eines E fpatestens bis Ende Dezember 1934, reftlos zu beseitigit ab Januar 1935 bie einzelnen Steuerzahlungen ftets pa

Die Steuerzahlungen sind möglichst nicht durch Boitschen, Ueberweisung, Zahlfarte oder zu entrichten. Auf der Rückeite des Ueberweisungsahl pber bergl. muß ftets vollständig genau angegeben werfur bie Roblung biert wofür die Zahlung bient.

Fünf Jahre auf der Brangel-Infel

Reval, 22. August. Wie aus Mostau gemelbet wird es jest dem sowjetruffischen Eisbrecher "Kraffin" gelm an der Brangel-Insel vor Anter zu geben und die feit Jahren dort haufende Insel-Besatzung an Bord zu ne Die Besatzung, die zum größten Teil aus sowietrust Forschern und wissenschaftlichen Hilfsarbeitern besteht aus feinerzeit für die Dauer von zwei Jahren auf Die gegangen. Da es jedoch ber hilfsexpedition nicht gebei über bas Eis bis zur Insel vorzudringen, mußten bie icher notgedrungen fünf Johre auf ber mußten bie scher notgedrungen fünf Jahre auf der Insel zuhringen. Durch die Erschöpfung der Batterien für die drabitet Empfänger waren sie von der Aufenwell völlisten.

Der Geiger

Roman von Fritz Poppenberger



der Roland-Bar

"Aber Brotopoff", fagte Ilfe leife, borwurfsboll, benten Gie doch an die Welt, an Mitmenichen, die fich franten würben. haben Gie teine Angehörigen ?"

Brotopoff ftohnte auf. "Angehörige? Rein! Meine Mutter . . . fie ift tot. Leute, bie fich Bolfchewiften nennen wieber, wo fie fich befand. Erfchredt entwand fie fich ben und vorgaben, dem Bolfe bas Beil zu bringen, ichoffen fie nieber. Go borte ich wenigstens ... Brotopoff vergrub fein Geficht in Die geballten Faufte. "Und fo habe ich niemanden mehr auf der Welt. Zwar bachte ich Rarr einmal, ich werbe vielleicht noch ein Wesen finden, bas mir naberstehen tonnte, boch - ich bin - ja - nur Bar-

Ginem inneren 3mang folgend, faft obne es gu miffen, ftrich Ife Protopoff über bie ichwarzen, glanzenben Saare. Da fab diefer mit bantbaren Augen gu ihr auf. Und plotlich ergriff er ihre Sand und bededte fie mit glübenben Ruffen.

"Fraulein Iffe, Gie wiffen nicht - wie unglüdlich ich bin - ich weiß, Gie werden mich auslachen - ich bin boch nur Bargeiger und Gie ein Befen aus einer anderen Belt, boch ich muß es Ihnen fagen ..."

Mifes Buge waren milb und vertfart. Bar fie boch to frob.

"Protopoff, ich lache Gie nicht aus. Rein . . . "

Ilfe!" flang es jubelnd. Freudig fprang Protopoff ihre Sand und füßte fie, aber nicht ftfirmisch, sonder auf und ergriff ihre andere Sand. Billentos überlieft leife, bebutfam, ale mar Ilfe fie ibm. Die Rabe bes ichonen Mannes, ber fie um faft einen Ropf überragte, Die Stille um fie ber, Die Barme bes fleinen Raumes, in bem fie mit Brotopoff allein war, labmie fie, berauschte fie. Zwei Augenpaare tauchten ineinander. In Iles Ohren flang die weiche Melobie, die fie jum erften Male in ber Roland.Bar gehört hatte; fie fab nur bie iconen ichwarzen Augen, und fie mehrte fich nicht, als Protopoff fie an fich jog. Ein lahmender Raufch, ein füßer Taumel übertam beibe, als fich die heißen Lippen fanden ...

Da fielen bie Augen Ilfes wieber auf bie Aftifinbie an ber Band, und plotlich febrte ihr bas Bewußtfein Armen Brotopoffs.

"Ich muß schon fort. Der Bug geht in gehn Minuten."

Brotopoffs Mugen umbufterten fich. Die Erwähnung ber bevorftebenben Fahrt Ilfes gaben ihm ben Begriff bon Gegenwart und Beit wieder. Traurig fagte er: "Jest fahren Gie und laffen mich in meinem Ungliid gurud. nachbem Gie es mich für einige Augenblide vergeffen liegen. Ich werbe jest mein Los um fo fcmerer tragen."

"3ch tomme ja bald jurud", autwortete 3lfe troftenbmilb. "Dann fprechen wir weiter. Borläufig bewahren Sie Stillichweigen, benn mein Bater murbe aus bem Sauschen geraten."

"Ilfe, 3hr Ernft?" jubelte Brotopoff. "Gie fpotten nicht meiner - bes armen Bargeigers? Gie haben bisber nicht nur mit mir gespielt? Ich barf hoffen? 3ch ... ?"

31fe nidte frob mit bem Ropfe. "Ja, Protopoff, Gregor Protopoff ... Gregor." "Db, 3lfe, liebes Rind." Und wieder ergriff Brotopoff fie ein Meinob.

Gin Blid Ilfes auf die Armbanduhr überzeugte baß es höchfte Beit war, ju eilen. "Jeht muß ich aber fabren. Meine Bofe fabrt morgen mit bem Frühjus. muß doch unbedingt bor ihr in ber Benfion antomnelle sonst fällt es ihr aus. Ich dars biesen Bug nicht ber fäumen. Ich bin doch nur beswegen auf bem teines Babnhof ausgestiegen, um Sie — bu — bich — Sie fprechen. Geben wir jest."

Ilfe billte fich in ihren Belgtragen. Auch Protobol ichlug ben Kragen boch. Jeht, ba fie mußten, wo fie befanden, war es ihnen nicht mehr so leicht, unbefange burch bas Café gu geben.

"Bie tommen wir jeht nur ungefehen binaus! meinte Protopoff, und öffnete behutsam bie Tur it Rorribor. Da fam auch ichon ber Rellner berbei, unter tanig und verschmitt grinfend. "Richt wahr, meine spert' schaften, bei uns ift man ungestört! Bitte uns nut ju besuchen. Saben immer freie Zimmer gur Berfügund Falls Gie brauchen, auch für langere . . .

Brotopoffs gornbligenbe Mugen liegen ihn verftun men. Erstaunt fragte er: "Baren Gie nicht gufriebenf Fehlt etwas an ber Einrichtung?"

"Schweigen Sie", fuhr Protopoff ben Rellner glot' obwohl er wußte, daß diesem eigentlich fein got wurf gemacht werden tonnte. "Sier haben Sie Beld. Sagen Sie uns lieber, wie wir ungesehlst hinaustommen."

Der Rellner machte wieber eine tiefe Berbeugund .Ungesehen? So, wie Sie vorbin gefommen find!"

"Gibt es feinen anberen Ausgang?" "Bebaure, nein!"

(Fortfebung folgt)

Lotales

abler

ibarbl.

Fich has a

eutet 50

r wird and it Stoom i

oder by gsablts en merk

ifel

gelunistie feit in gelunistie feit in gu nehme

fonders

ich aber 19. 36

ommes

the per

Sie gu

rotoposi

cfanges

naus ?

ir duis unter te Serre

füguns.

erfran rieben?

ter and georgic Spring

gefeben

ugung-

ofath

Sochheim a. M., ben 23. Auguft 1934

Erinft deutschen Wein

3um 25. und 26. Muguft 1934.

felige Staatspresseamt. Je mehr unser Bolt empfänglich siur gemeinsame Notwendigkeiten, je stärker es hinstellen häusiger sammelt es sich un die natürsichen Genzen, wolfen bausiger sammelt es sich um die natürsichen Geschenke bäufiger sammelt es sich um die natürsichen Geschenke himmels und lernt langsam aber beständig ureigene aben Geschenke wieder kennen und schähen. Ungählige auern, Gartenarbeiter und arbeiterinnen rüften sich in neuerlicher Ernte. Und mit der Fülle des Segens ind soll ihr stehen die mit deutscher Weinerzeugung in Bestaal wir stehen die mit deutscher Weinerzeugung in Bestaal ihr stehen Industriezweige, die den Weg vom über die Flasche die zum Glas säumen.

Mufgaber die Flaiche vis jum sites leichsbetriebs-Aufgaber dischaft "Nahrung und Genuß", der US-Hago und EEB. unter Mitwirtung unseres Reichsnährstandes er eine Lag des deutschen Weines".

Tag des deutschen Weines".

diesen Weintagen hat das deutsche Bolt Gelegenmant im weitesten Umsange die Erzeugnisse unieres deutsche Im weitesten Umsange die Erzeugnisse unieres deutsche Im weitesten Umsange die Erzeugnisse deutsche Beindaues kennenzulernen. Die Erzeugnisse der Beindaues kennenzulernen. Die Erzeugnisse der II im Stoliete des Rheins, der Mosel, der Saar und aller ein Gebiete werben. Die deutschen Redeniässe wettentworks in unseren Gaumen zu laben und unser Herz aufzusat beit im Dankbarkeit und Fröhlichkeit, daß das Schickstellen in Dankbarkeit und Fröhlichkeit, daß das Schickstellen ist deutsche Interventieren Intervent

ah gesteigert und die Arbeitsbeschaffung für die deutdig gesteigert werden. Diese uneigennühigen Motive
die Rreisleitung des Main-Taunus-Rreise der N.S.
häft "Kraft durch Freude" veranlaht, den deutscher A daher am fommenden Sonntag in der Weinitadt
m a. M. durch zusühren. Die Ausrichtung des Weindahen Sochheimer (Kalimirte übernommen, Das Wichollsgesteinen des Main-Taunus-Areises der N.S.
ollsgesteinen Gerube" veranlaht, den deutschep des der der der deutschep des der am fommenden Sonntag in der Weinstadt im a. M. durch zuführen. Die Ausrichtung des Weinstadt ich ist der Durchführung des Weintages ist die Preisfrage; ist die Preisfrage; Bereinfunft mit ben ausschäntenben Gaftwirten fofte Bein am Conntag 30 Pfg. einschließlich Bedienung. gentlich bes Weintages ift eine Führung aller Teildurch Sochheimer Weinberge und die Rellereien ber

thre Radjahrer-Berein 1899 Hochheim a. M.

Beinftadt Sochheim a. DR. hat mit bem 35jahrigen Befeft bes Rabfahrer Bereins 1899 ein weiteres fest-Bettachtung ist das Fazit des nun verklungenen Festes.
Detllingen aber wird die Erinnerung unter allen Beleien es die saarlandischen Gaste, die Sportsreunde her ober weiter Umgebung ober jeien es die Soch-Gelgafte. — Bon Seiten bes feitgebenden Bereins bie Tage bes 18., 19, und 20. Auguft ju Festtagen bie Tage bes 18., 19. und 20. August zu Festtagen wähltet, die dem Berein zu Ehren gereichten. Wichtiger festliche Teil dieser Tage ist sedoch der sportliche Er-

er Gesamtveranstaltung.
Samstag nachmittag um 6 Uhr wurden die Saar-burch ben Festverein und Fahnenabordnungen ber SN.
Bochheimer Bereine am Rriegerstein seiflich empfangen. dreunde pon ber Gaar famen fury nach 6 Uhr bier efteht, po efteht, po die Jose cht gelend n die Jos gubrings drahting t p 51111 Burben vom Bereinsführer bes Rabfahrer Bereins 1899 Rebeigen. Bon bier aus marichierten Die Teilnehmer Bum Bereinslofal.

Abend bes Samstag wurde bas Fest burch einen be eröffnet, an bem bie Sochheimer Gelangvereine,

uingemeinde und mehrere auswärtige Radfahrer. Bereine inten. Den Kommers seitete ber Bereinsführer, Rarl Schreiber, mit einer Begrühungsaniprache ein Burgermeister Meusel, ber Schirmherr Des Festes, bielt Die Festrebe bei ber er neben ber Chrung ber Gründer beilmitglieder besonders die Saarbrüder berglich wills bieß. Für den Bezirf Wiesbaden im Gau-13 der Radfport-Berbandes fprach bessen Bezirksführer, Serr ach (Wiesbaden). In buntet Reihenfolge folgten in gange Reihe fportlicher und gesanglicher Darbietun-Dit erwähnen aus dem reichhaltigen Programm die Reistungen der Rollichuhlaufer aus Reunfirchen, bes bliden Kunstfahrers Rehberger aus Ffm. Zeilsbeim, der einen Zer, Zer und der Kunstreigen. Alle übrigen Promiummern gaben dem jeht genannten nicht viel nach. dimmers war eigentlich zu reichhaltig und erforderte die erfamleit des Publikums die ins Höchte.

Gneibiger Medruf funbete bann am Sonntag fruh beiten Gesttag an. Das Programm begann mit bem balltournier morgens turz nach 7 Uhr. In ipannenden Atogem Gifer ausgetragenen Spielen murben am Bor-Mie Epigenmannichaften ber einzelnen Rlaffen feitgeitellt, am Rachmittag um die ersten Blage zu ipielen hatten. Nachmittag iaben wir einen bekorativen Rabfahrermit Fahnenabordnungen der Hochkeimer Bereine, ihrungen (die gern gesehene Reunlirdener Rollschuhligen (die gern gesehene Reunlirdener Rollschuhligen der Runftreigen der Reunfirdener Radfahrer, 4er allieuten des R.B. Undenheim) und die Endfämpfe des gien des R.B. Undenheim) und die Endampte des litourniers. In Rahmen des Nachmittags-Programmes iche Herr Bürgermeister Meulel im Auftrage des festen Bereins den Saargästen ein Bild mit einer Ansicht ims. Die Saargäste überreichtenihrerseits zum Dant frohen Stunden, die sie hier verlebten, eine Radierung im Bahrzeichen Reunkirchens, den rauchenden Fabrit-

Conntag Abend folgten dann noch die Preisver-mit einer Gaarland Chrung durch ben Begirlsführer port Berbandes und viel Tang, sodaß auch die Jugend send aut ihre Rechnung fam.

Montag jah abends noch einmal die iangiben Kreise unter Einwohnericaft in zufriedenstellendem Kreise unter

Am »Berg des Schreckens«

Die Tragodie am Simalaja. - Der Tod der deutschen Bergfteiger. - Die Treue ber Darjeelings. - Musführlicher Bericht über bas Unglud am Ranga-Barbat.

Berlin, 22. Auguft.

Bon der deutschen Himalaja-Expedition ift dem Draht-lofen Dienst nunmehr ein aussührlicher Bericht zugegangen über bas Unglud am Ranga-Parbat, das den deutschen Bergfteigern Mertl, Bieland und Belgenbach fowie fechs Darjeeling-Tragern bas Leben toftete Der Bericht lautet:

Bis jum 6. Juli murbe ber Angriff planmagig gegen den Gipfel des Ranga-Parbat vorgetragen. Infolge der Anstrengungen war ichon an den vorhergehenden Lagen eine große Anzahl Darjeeling-Hochträger kampfunfähig ge-worden und in die tieferen Lager zurückgekehrt. Durch diefen Aussall tonnten die fünf Bergfteiger Afchenbrenner, Mertt, Schneider, Belgenbach und Bieland nur mit elf Tragern au den höchsten Lagern ftarten. Aichenbrenner und Schneiber find an Diefem Tag bis 7900 Meter Sobe porge-brungen. Sie waren an Diefer Stelle

nur noch vier Stunden vom hauptgipfel entfernt.

Sie befanden fich in befter Form und marteten bier, mo uriprünglich Lager 8 errichtet werben follte, auf bie anderen. Die Trager gingen aber nicht fo weit, fo bag Lager 8 be-reits in einer Sohe von 7600 Metern aufgeschlagen merden mußte. Michenbrenner und Schneiber fehrten in diefes

Das Wetter in der Sohe mar bisher verhältnismäßig gut. Die Spigengruppe mar meift über den Bolfen. Rur an ben nachmittagen murbe ber Grat eingenebeit. Un biefem 6. Juli ragte ber Ranga-Barbat wie eine Infel über das gewaltige Boltenmeer, das fich aber nicht liber 6800 Meter Sobe erhob. Die Bergsteiger maren guten Mu-tes und voll Zuversicht, am nächsten Lag ben

Gipfel zu erreichen. Das Schickfal entschied es anders. Es begann eine Tra-gödie am Berg, die in der Erforschung des Himalaja und in der ganzen Geschichte des Alpinismus ihres-

gleichen nicht hat. In dieser Racht seste heftiger Sturm ein. Trog dichtester Berschmurung der Zelte lag ichließlich der Schnee-staub zentimeterhoch auf den Schlaffacken. Unter der Gewalt bes Windes brachen bie Beltftabe. Um Morgen war bichter Rebel, es ichneite, und ber Sturm rafte mit unheimlicher Bucht über bie Sochfläche. Man tonnte im Freien faum atmen. Der Sturm war derartig ftart, daß die Rocher nicht brannten. Es war daher nicht möglich, Tee und Effen gu bereiten.

lich. Das Fest hat also einen wurdigen Ausgang gehabt. Jum Abschluß darf daher gesagt werden: Ende gut — alles gut! Die Festage bedeuten für den Rabsahrer-Berein 1899 Erinnerungstage von hobem Wert, Der Berein hat sich namentlich in Sportfreijen einen guten Ramen gesichert, an ben man ich bei wieberkehrenben festlichen Gelegenheiten gerne erinnern

— Die Turngemeinde Sochheim erfolgreich bei ben Schwimmwettlampfen in Rieber Dlm. Bei bem Begirts-ichwimmfelt in Nieber-Olm um die Begirlsmeisterichaft Rheinheffen, tonnte die Turngemeinde Sochheim in ber 3 mal 100 Meter Bruftstaffel unter ftarter Konturreng ben 3. Gieg erringen. Bei ben Gingelweitfampfen murbe ber Schuler Sans Schmitt im Diehrlampf von 19 Teilnehmern 1. Gieger. Sugo Rramer im 100 m Bruft für Anfanger 1. Gieger, Sugo Rramer im 100 m Bruft für Jugend 2. Gieger, Theobald Bogt im 100 m Bruit fur Anfanger 3. Gieger, Philipp Staab im 100 m offen 2. Gieger. 3m Gelandeturnetifden Mehrtampf bestehend aus Gpringen, Rleiderichwimmen, 1500 m Lauf, Reulenweitwurf, wurde Philipp Sad von 37 Teilnehmern 1. Sieger. Im 200 m Bruft offen 2. Sieger. Im Runftspringen für Turner Unterstufe errang er ben 3. Sieg. Den maderen Turnern ein fraftiges Gut Beil - Seit Sitler.

Voltsgenoffe! Besuche bie Ausstellung "Rampt und Sieg ber 83", in Frankfurt am Main auf dem Messegelande vom 19. August bis 5. September.

m Bon der Schleufe. Um 1. Ottober 1934 mird, wie befannt ift, Die Schleufe Raunheim-Florsbeim in Wegfall tommen, an ber jest bie Betonfundamente bes Rabelwehrs gelprengt werben. Die neue Schiffahrtsrinne wird am 1. Dit. für ben Berlehr freigegeben werben, nachdem vorher, vom 15. September ab die gesamte Schiffahrt auf bem Main wegen vorübergehender Gentung bes Mainwasserspiegels still-

g Riesenseurert im Franksurter Stadion. Am Samstag abend, ben 25 August, wird nach zwei Jahren wieder einmal im Franksurter Stadion ein Riesenseuerert abgebrannt, wie es Frankfurt wohl lange nicht mehr geleben hat. Den Abichluß wird ein großes Schlachtenfeuerwert bilben.

Aus der Amgegend

Metbach, Oberheffen. (Gid) por den Bug gemor ein Melbacher Einwohner vor einen Jug. Der Lebens-milde war sofort tot. Man vermutet, daß die Ursache zu bem Selbsimord auf die Folgen einer schweren Kriegsverlegung gurudguführen ift.

Cauterbach. (Feuer im Dorf.) In dem Kreisort Dirlammen brach nachts in dem Grundstüd des Landwir-tes Johannes Hansel Feuer aus, dem in furzer Zeit die Stallungen und die Scheune vollständig zum Opfer sielen, während das Wohnhaus schon in Mitteidenschaft gezogen murde, von der Feuermehr aber doch gerettet werden fonnte. Der Schaden ift groß. Ueber die Entstehungsurfache ift noch nichts befannt.

Giegen. (Bon einem Stier verlegt.) In dem Freisorte Gruningen murde ber 59 jahrige Landwirt Bilbelm Bolf von einem Stier angegriffen und heftig gegen ben Leib gestoßen. Dabei hat der Mann innere Berletungen davongetragen, die zu einer schweren Bauchsellenizünsung führten, an der er — da ärztliche hilfe erst nachträge sich in Anspruch genommen wurde — in der Klinit gestorDie zweite Nacht

war noch ichlimmer als die erfte. Wieder murde fie ichlaftos verbracht. Der Sturm steigerte sich von Stunde zu Stunde und wurde schließlich zum Orfan. Roch leistete gaber Bille Biderstand gegen die entsessellen Elemente.

Aber der Traum vom Sieg war ausgefraumt. Es galt jeht, das Leben zu reiten.

Um Morgen des 8. Juli murbe ber Rudgug beichloffen. Michenbrenner und Schneiber brachen mit bret Tragern auf, um im tiefen Schnee zu fpuren. Mertl, Belgenbach und Bieland folgten mit acht Tragern, pon denen einer turg nach Berlaffen des Lagers ftarb. Babricheinlich infolge des dadurch entstandenen Aufenthaltes und eigener Ericopjung tam die Gruppe taum vormarts erichöpsung kam die Gruppe kallm bokbatts und war gezwungen, noch vor Erreichen des Lagers 7 ein I wischen lager zu beziehen, wo wieder ein Träger starb. Bei unvermindertem Sturm mußte die Nacht ohne Zelte verbracht werden. Schwere Erfrierungen waren die Folge. Um nächsten Tage. dem 9. Juli, starb Wieland während des Abssitzes; Werkl und Welzendach erreichten Lager 7 (7100 Meter), wo ein Belt ftand. Bier Träger gingen weiter, aber nur brei von ihnen tamen spä-ter mit einem lleberlebenben ber Trägergruppe von Alchen-brenner-Schneiber ins Lager 4. Willi Belgenbach brenner Schneider ins Lager 4. ftarb in Lager 7.

Am 13. Juli schleppte sich Mertl, ber seit Tagen ohne Rahrung mar, mit übermenschlicher Anstrengung in Begleitung ber Träger Angtsering und Gap-Lan nach Lager 6 (6900 Meter), das entweder weggeweht oder vom Schnee begraben war. Deshalb mußten sie in einer selbst ge-graben en Schneehöhle Zuflucht suchen. Angtsering schlug sich am solgenden Tage mit erfrorenen Gliedern nach Lager 4 durch. Der treue Gan-Lan blieb bei Willi Derti, feinem Bara Sabib, um mit ihm gu fterben.

Die Darjeeling . Leute haben die Gache der beutschreckens" das Schicken Bas auch die Berschen ben Bergsteiger zu ihrer eigenen gemacht und, furchtlos und treu, ihr Leben dafür eingesetzt. Se ch s To de s-opfer hat der Nanga-Parbat von ihnen gesorbert. In unerbittlicher Größe und Grausamkeit hat an diesem "Berg des Schreckens" das Schickal gegen alles menschliche Wol-len und Können sich entschieden. Was auch die Ueberleben-den zur Rettung der Gesährten unter Einsah alle ihrer Rrafte unternommen haben, es war vergeblich.

Richt vergeblich aber war das heldenhafte, tühne Sterben und Kämpsen der Kameraden und ihrer Träger. Es galt, ein hohes und ideales Jiel für Deutschland zu erobern. Der Geist, der diese Männer beseelte, wird weiterleben und zu neuen Taten rusen.

Ober-Kamstadt. (Töblicher Unfall auf einer Rabtour durch den Odenwald suhr in der Nahe von Lengfeld der 16 jährige Schreinerlehrling Ernst Teller mit seinem Fahrrad gegen einen Baum. Der Juge, der über schwere Schweizen flagte, wurde in das Darmstädter Krankenhaus eingeliefert, wo er verftorben ift. Bei dem Sturg mar ibm ber Blindbarm

Rimbach. (Mit bem Kopf unter bem Last-wagen.) Ein 81jähriger Invalide fam von einem Besuch seines Sohnes zurück, als ihn in einer engen Gasse ein Life an die Kallestant bezon kolperts ging so weit wie möglich an die Sauferfront heran, stolperte aber, als der Wagen gerade an ihm vorbeifuhr, so ungludlich, daß eines ber Borberrader über sein Gesicht hinwegging. Der Lod trat auf ber Stelle ein.

Lampertheim. (Eine Warnung für Abenteurer) Der 17 Jahre alte Philipp Krämer von hier entfernte sich por etwa vier Monaten aus bem Elternhaus, ohne daß er Nachricht über seinen Aufenthaltsort gab. Dieser Tage erhielten bie Eltern von bem Ausreiger einen Brief aus Marbielten die Eltern don dem Ansteiger einen Siel und Ichte feille. Herin teilte er mit, daß er zur Fremdenlegion gegangen sei und in diesen Tagen mit einem Transport junger Fremdenlegionäre nach Afrika abreise. Er bereut es seht schon bitter, diesen Schritt getan zu haben und beklagt nun sein Schickal. Aus den Zeilen kann man eine eindringliche Wahnung an alle junge Leute tesen, sich nicht durch Abensteurerlust zu unsüberlegten Schritten verleiten zu lassen.

Mainz. (Gemeinschaftlich begangene Körperperlezung hatten sich vor dem Bezirksichöffengericht die Angellagten Christian Göt, Friedrich Bohland, Atfons Devinast, Martin Braun und Wilhelm Schauermann zu verantworten. Letzterer erschien zur Berhandlung nicht, weswegen gegen ihn das Versahren besonders gestührt ren besonders weswegen gegen ihn das Berfahren besonders gesührt wird und Hastbeschl erlassen wurde. In der Nacht zum 4. Dezember 1933 hatten in der Korbgasse die Beschuldigten nach reichlichem Altoholgenuß einen in Jivil des Beges sommenden S.-Mann von hinten übersallen und schwer törperlich mißhandelt. Die Angeklagten sind mehr oder weniger oft und schwer vorbestrast. Devinast, der übrigens 35 Borstrassen hat, soll bei dem Uedersall dem SS.-Mann, der um Hilfe schrie, den Mund zugehalten haben. Das Urteil lautete wegen gemeinsamer schwerer Körperverletzung gegen Devinast auf sieden Monate, gegen Göß auf fünf Monate, gegen Bohland und Braun auf se breieinhald Monate Gesängnis. nate Gefängnis.

Mainz. (Abnehmende Bohlfahrtsbelaft un g.) Durch die vom Reichsfinanzminister burchgeführte Abanderung auf dem Gebiet der Bohlfahrtshilfe
ift eine weitere Entlastung der Gemeinden und Gemeindeperhände in der Roblischrieserwerhelglenfürleres einestraverbände in der Wohlsahrtserwerbslosenstürsorge eingetreten. In der Stadt Mainz gab es dei der letzten durchgesührten Zählung 3051 Wohlsahrtserwerbslose. Das sind auf das Tausend der Bevölkerung 21,4 Mann. Für den Monat August erhölt nun der Bezirkssürsorgeverband Mainz aus der Reichswohlsahrtshilfe einen Zuschuß von 50 690 RW. Dadurch tritt für den Monat August eine weitere Berringerung der Wohlsahrtsbelasiung der Stadt weitere Berringerung ber Boblfahrtsbelaftung ber Stabt Mainz ein.

Kleeftadt. (Tot auf bem Fuhrwert.) Der 64-jahrige Landwirt heinrich Brot von hier war mit feinem Fuhrmert jum Futterholen auf bas Felb gefahren. ber Wagen wieder vor seinem hof ankam, merkten feine Angehörigen zu ihrem Schreden, daß der Mann, ber noch auf dem Wagen sah und die Zügel in der hand hielt, tot war. Er ift wahrscheinlich einem hirnschlag erlegen.

** Frantfurt a. M. (Das "vermunbete" Butenbergbentmal.) Mus einem anderen Sahrhundert ragt bas Frankfurter Gutenbergbentmal zwar icon in unfere Beit, aber auch damals maren die Mittel fnapp. weniger als vier Jahre hat es gedauert, Grundfteinlegung bie Finangierung fichergeftellt mar und bann 1858 die Enthüllung erfolgen tonnte. Den einftigen Blan, das Dentmal aus einer Rompositionsmalle ju gie-Ben, hatte man wegen ber billigeren herstellung als Gal-vanoplastif wieder aufgegeben. 28 000 Gufben hat bas Dentmal insgesamt gefostet. Rach einem Entwurf von Ebuard von ber Launig ausgeführt mar es eine ber erften Galpanoplaftifen. Die Tedmit mar bamals noch neu; fein Bunder, daß es icon einmal notwendig war, Reparaturen porgunehmen. Seute ift es wieder eingerüftet. Un 40 bis 50 Stellen ber aus mehreren Teilen gufammengefetten Figuren zeigen fich ichabhafte Stellen. Bollte man permeiben, baß bie Gifen im Innern ber nur millimeterftarten Galvanoplaftit verroften, fo mußte man jest an bie grundliche Inftandsetzung geben, da sonst zu befürchten ftand, daß die Figuren mit der Zeit auseinandergetrieben mirben. Die Arbeit, die jest vorgenommen wird, besteht fablesie im Aleiten und Midden und Midden und lediglich im Fliden, Berloten und Bieberpatinieren ichab-hafter Stellen. Für Jahrzehnte ift bann wieber ein einmanbfreier Zuftand diefes wegen ber geichloffenen Schonbeit ber oberen überlebensgroßen Bruppe Butenberg. Schöffer-Fuß berühmten Dentmals garantiert.

** Frantfurt a. M. (Reue Entwurfftude für ben Bau ber Reichsautobahnen.) Der Frant-furter Bolizeipräfibent teilt mit: Die oberfte Bauleitung ber Reichsautobahnen zu Frankfurt am Main hat bei dem herrn Regierungsprafidenten in Biesbaden Die polizeiliche Begutachtung der Entwurfftude zum Bau der Reichsautobahn Frantfurt—Gießen von Kilometer 7,2 bis Kilometer 18,0 beantragt. Bon diesem Entwurf werden in Frantsurt am Main die Gemarkungsteile Röbelheim, Sosfenheim, Praunheim (bzw. Efchborn), Niederursel, Niederurfel baw. Beiffirchen berührt. Die Entwurfftude merben auf Bimmer 324 bes Boligeiprafibiums Frantfurt am Main mahrend ber Dienststunden für bie Dauer einer Boche, vom Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Exemplars des Regierungsamtsblattes zu Biesbaden an gerechnet, ju jedermanns Ginficht offengelegt. Bahrend diefer Zeit tann jeder im Umfange feines Intereffes bei ber unterzeichneten Dienftftelle ichriftlich ober gu Brototoll bei Bermeidung des Ausichluffes Ginwendungen erheben.

** Frantfurt a. M. (Günftiges Auslandsge-ichaft ber Raichinenfabrit Moenus-Frant-Die Gefellichaft, Die fur 1933 ihre Dividendengah. fung mit 4 Brogent wieder aufnahm, bat fich in dem bisher abgelaufenen Teil bes Beichaftsjahres gunftig entwickelt. Der Umstand, daß die Firma als Fabrikantin von Schuh-und Ledermaschinen, Spezialerzeugnisse herstellt, ließ die Exportschwierigkeiten bewältigen. Der gesamte Auftrags-bestand liegt gegenwärtig höher als zur gleichen Borjahreszeit. Die Belegichaft bewegt lich etwa auf ber im legten Beichäftsbericht gemelbeten Sobe. Die Kapazität des Ber-tes ift bei einer Arbeitszeit von 48 Wochenftunden voll aus-Unbeeinträchtigt liegt bie Liquibitat ber Befellichaft, fo blieben bie Ultimo 1933 mit 0,21 Millionen Bant. guthaben voll erhalten. Dem weiteren Ablauf bes Befcaftsjahres fieht man mit Zuverficht entgegen.

" Frantfurt a. DR. (Rind im Main ertrunten.) In ber Rabe bes Fahrtores spielte ber breijahrige Selmut Lanner mit einem gleichaltrigen Spielgenoffen. Als bie Rinber ziemlich nabe am Uferrand herumtollten, befam der fleine Lanner plonlich einen Stoh von feinem Spielkameraben und fiel ins Baffer. Ein junger Mann, der auf bie Bilferufe herbeieilte, und bem Rinbe in ben Main nachfprang, tonnte biefes nur noch als Leiche bergen.

Biesbaben. (Beim Blumengiegen toblich verungladt.) Bahrend eine 40jahrige Frau auf ihrem Balton bie Blumen gog, lofte fich über ihr ein Stud Stud unb fiel ihr auf ben Ropf. Ginige Zeit fpater wurde bie Frau von ihren Berwandten bewußtlos aufgefunden. Schon bei ber Ueberführung in das Rrantenhaus ift fie geftorben,

** Biesbaden. (Der Blumentorio.) iconften Wiesbabener Beranftaltungen ber Borfriegegeit gehörten unftreitig die Blumentorfos. Es ift baher gang natürlich, bag bie Kurverwaltung und ber neue Kurverein, die es verstanden haben, den Fremdenvertehr durch eine porbildliche Bufammenarbeit in Diefer Gaifon ichon gang beträchtlich zu fteigern, auch bas bemahrte Mite für ihre zielbewußte Biederaufbauarbeit wirtfam in Erichet. nung treten gu laffen. Um tommenben Sonntag, ben 26. Muguft, wird ber früher in aller Relt berühmte Blumentorfo zu neuem Leben ermedt. Un Diefem Tage wird auf ber Kurpromenade ein Leben und Treiben herrichen, bas einen Bergleich mit den Blumenfeften füblandifcher Bade. Jest ichon liegen über orte nicht ju icheuen haben wird. hundert Unmelbungen vor. Berichiedene Bereine und Berbande laffen Pruntwagen fahren. Die Kurverwaltung lagt von ber berrlich ausgeschmudten Mail-Couch berunter, die früher bem Stragenbild Biesbadens immer eine pornehme Rote gab, burch ihre Blumenmabchen bie Buichauermenge mit ihren Blumen bombardieren. lleberhaupt burfte nach ben jest ichon mahrnehmbaren Zeichen bie Blumenichlacht zwischen den fich ftandig begegnenden Bagen und bem Bublitum mahrend ber breiftundigen Dauer bes Rorfos eine gang gewaltige Musdehnung annehmen. Froh-laune, Stimmung und Begeifterung werben bei biefem Fefte, an bem fich außer ben Rurgaften auch die gonge Bepolferung beteiligen wird, gur höchften Entfaltung tommen. Bie von den bisherigen glangvollen Beranftaltungen ber Rurvermaltung in biefer Saifon, fo mirb auch die große Deffentlichfeit noch lange von bem wiedererftanbenen Blumentorio des Rurvereins gebührend Kenninis nehmen. Die iconften Bagen werben burch wertvolle Breife ausgezeichnet.

Das Fernsehen

Die Reichspoft auf der Großen Deutschen Funtausstellung.

Dem Befucher ber Funtausstellung wird - wie in fruberen Jahren - wiederm die Gelegenheit geboten, fich ein Bild von dem neueften Stande der Entwidlung des Fernfebens gu machen. Er wird ben Eindrud befommen, bag Behörden und Induftrie in raftlofer enger Zusammenarbeit alles darangelegt haben, um auch auf diesem Gebiete zu einer praktisch brauchbaren Lösung zu kommen. Die Deutsche Reichspost, die Führerin auf dem Gebiet des Fernsebens, bat in diesem Sabre in der Kalle 8 ae-

meinfam mit der Reicherundfuntgefellichaft und ber Fernfeb-Industrie einen 1000 am großen Raum fur Fern. fehvorführungen vorgesehen. In bem mittleren Teile biefes Raumes herricht nur ichwaches Dammerlicht, um die vorzuführenden Gernfehbilder gut gur Birtung

Das in den Empfängern mahrnehmbare b I b besteht auf ber biesjährigen Funfausstellung aus 25 in ber Setunde übertragenen Gingelbilbern; jedes biefer 25 Einzelbilder fest fich aus 40 000 Bildpunften (180 Bei-len) gufammen. Derartige Bilder murden amar bereits auf ber vorjährigen Funtausstellung in ben Empfangern gezeigt; fie maren jedoch bamals nur burch unmittelbare Berbindung vom Geber jum Empfänger (Rurgichlugbetrieb) zu erzielen; eine brahtloje Uebertragung mar noch nicht möglich. Der wefentliche Fortidritt bes legten Jahres in ber Entwidlung ber Gernsehtechnit tritt nun baburch in Ericheinung, daß diesmal bie Bilber auf brahtlosem Bege in die Empfänger ge-langen. Durch den im letten Jahre vorgenommenen Ausbau der Fernsehsendeanlage in Bigleben ift dies möglid geworben.

Ein Groß-Projettionsempfänger nach bem 3mifchenfilmverfahren von ber Fernseh MG, der im letten Jahre gang mesentlich verbeffert ift, wird Biber in der Größe von 5 mal6 m an die Band merfen. Un berfelben Stelle tann ber Musftellungsbefucher gleichzeitig eine ameite Unordnung gur Erzeugung großer Bilber beobachten, Die von Brofeffor Rarolus mit Unterftugung ber Reicherundfuntgefellichaft vorgeführt wird. Sie bedient fich einer Glüblampentafel von 10 000 Blühlampen, Die nach einem Dehrfanalverfahren (100 Ranale, 1 Ranal je Beile) gefteuert merben. Die Bilber, Die auf Diefer Glub. lampentafel gu feben find, werben mittels Berfonen. abtafters aufgenommen.

In einem besonderen Baftmagen ift ein fahrba. rer 3 wischen film geber von der Fernsch UG eingebaut worden, der von der Reichsrundfunkgesellschaft im Betrieb vorgesührt wird. Nach Möglickeit sollen mit dieser Anlage die Eröffnugsfeierlichkeiten auf ben Gernsehsender übertragen merben. Much der Gernsehpersuchsmagen des Reichspoftgentralamts mit bem in letter Beit in ber Rachbarichaft und innerhalb Groß. Berlins Bahlreiche Gernsehversuche burchgeführt find, wird im Be-

Refofei und Reichenahrstand

Die Bugehörigteit bes Lebensmitteleinzelhanvels.

Amtlich wird mitgeteilt: "Durch ein zwischen bem fom-missarichen Führer ber Wirtschaft, Graf von ber Goly, und bem Leiter ber Reichshauptabteilung IV bes Reichsnährstanbs, Carl Better, getroffenes Uebereintommen ift fur bie Betriebe des Lebensmitteleinzelhandels die Frage der Zugehörigseit zum Reichsnährstand und zum Reichsverband deutscher Raufleute des Kolonialwaren, Feinkost und Lebensmittelhandels e. B. (Resosei), sowie die Anmeldepflicht geregelt worden. Darnach gehoren die Betriebe bes Lebensmitteleinzelhandels, bie ausschliehlich Lanbhanbel im Ginne ber öffentlichen Aufforderung des Reichsbauernführers vom 25. Juni 1934 betreiben, oder bei benen ber Sanbel mit reichsnährstands-frember Ware 20 v. S. bes Jahresumsages nicht übersteigt, ausschließlich jum Reichsnährstand, die Lebensmitteleinzelhandelbetriebe, beren Sandel mit reichenahrstanbeangehörige: Ware 20 v. S. bes Jahresumsabes nicht über-steigt, ausschliehlich zum Retofei, mahrend für die ba-zwischenstebende Gruppe, "die gemischen Betriebe", Dop-pelzugehörigfeit Plat greift.

Beber Lebensmitteleinzelhandelsbetrieb genügt feiner Melbepflicht, wenn er fich bis gum 15. Geptembet 1934 entweber bei ber örtlich guftandigen Rreisbauerndaft ober bei ber ortlich zuftandigen Begirtsorganisation bes Relofei anmelbet; beibe Organisationen werben bann Die Anmelbungen austaufden und fich bie einschlägigen Betriebe gegenseitig zuweisen.

Der Reichsnährstand erflart fich bamit einverstanben, bag auch die gemifchten Betriebe mit Doppelgugehörigfeit ausichliehlich im Retofei organisatorisch zusammengeschloffen wer-ben, wogegen ber Retofei bie Berpflichtung übernimmt, alle Unordnungen bes Reichsnährstanbes allen Betrieben Lebensmitteleinzelhandels zu übermitteln.

Die auf bem Gebiet ber Martt- und Breispolitif liegenben Betreuungsaufgaben werben fur ben Bebensmitteleinzelbanbel ausichliehlich vom Reichsnabritanb, bie übrigen Ju Sause bleibt - wer die Jugend nicht mag, nicht alle anderen find am 1. und 2. Geptember in del am Main beim "Tag ber 100 000"

Betreuungsaufgaben mit Zuftimmung bes Reichenabt von bem Retofei mahrgenommen.

Das Abtommen enthält weitere Bestimmungen ibet am men arbeit beiber Organisationen, sowie aber Beitragsregelung, wodurch eine Mehrbelastung ber gemen Betriebe burch gleichzeitige Zugehörigfeit ju beiben Die fationen permieben wirb.

Unter Begiehung auf Die porftebende amtliche Mit wird von ben beteiligten Organisationen (Reichenten und Retofei) auf folgenbes hingewiesen:

Durch alle bereits getätigten Un melbungen, viel ob sie bei ben Dienstitellen bes Reichsnährstandes ben Begirtsorganisationen ber Retofei erfolgt sind, Anmelbepflicht genügt. Eine Doppelanmelbung ift nie forberlich. It eine Doppelanmelbung erfolgt, so ift bit rüdziehung einer ber Melbungen nicht erforberlich

Reichsfenber Frantfurt.

Jeben Bertiag wieberfehrenbe Brogramm : Ru 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Gymnastit 1; 6.15 nastit II; 6.40 Zeit, Nachrichten; 6.50 Wetter; 6.65 tonzert; 8.10 Wasserstandsmelbungen, Wetter; 8.16 naftit; 10 Radrichten; 11 Werbefongert; 11.40 Pred nastif; 10 Rachrichten; 11 Werbesonzert; 11.40 Prischafiage, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 11.50 Soften; 12 Mittagskonzert I; 13 Zeit, Rachrichten; 13.10 Rachrichten; 13.20 Wittagskonzert II; 13.50 Zeit, Rachrichten; 13.20 Wittagskonzert II; 13.50 Zeit, Rachrichten; 26:t, Wirtschaftsmeldungen, 15.50 Wirtschaftsbericht; 18 mittagskonzert; 18 Jugendstunde; 18.45 Wetter, Wirtsmeldungen, Zeit; 18.50 Griff ins Heute; 20 Zeit, richten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeit, Nachrichten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeit, Nachrichten; 20.35 Du mußt wissen...; 22.45 Lotale Rachrichten; Nachrichten; 20.30 Zeit, Nachrichten

Donnerstag, 23. August: 10.45 Braftische Rales für Küche und Haus; 14.40 Kinderstunde; 17.30 Deuf ipräche; 17.50 Aus Zeit und Leben; 18.15 Familis Rasse; 18.25 Spanisch; 19 Kammermusser; 19.30 Geschau; 19.40 Konzert; 20.15 Sinsoniekonzert; 22.35 Brandschaden ist Lustischen aus kurfürstlicht: 22.35 Brandschaden ist Landschaden; 23 Unterhaltungs: 23.30 Rachtmusser.

Freitag, 24. August: 14.40 Stunde ber Frau Runftbericht ber Woche; 17.30 Selb und Dichter, 31 Chriftian von Rleifts 175. Tobestag; 17.45 Rleine haltung; 18.25 Die Bahrzeichen bes Berbites, Plat 19 Bolfsmusit; 19.30 Bom tindlichen himmelreich folge; 19.45 Politischer Kurzbericht; 20.15 Zwischen Bet und Halbe liegt unsere heimat; 21 Das Brautpaat, schmitt durch vier Jahrhunderte; 22 Der Jäger auf pfalz; 22.35 Lotale Rachrichten, Wetter, Sport; 23 Kenigentum, Sorfolge Menidentum, Sorfolge.

Samstag, 25. August: 10.10 Schulfunt; 14.30 liches Wochenenb; 15.10 Lernt morfen; 15.40 Quer Wirticaft; 18 Stimme ber Grenze; 18.20 Mochenichel Stegreiffenbung; 19 Ronfervenmufit - frift aus frohliche Schallplatten; 20.05 Saarlanbifche Umichani Doppelfonzert; 23 Sechzig bunte Minuten.

Hauptschriftleiter und verantwortlich für Politik und Lokales: Hehrich Sellv, Hauptschriftleiter und verantwortlich für den Anseigenteilt: Hei bach irz. Deuck und Verlag: Heinrich Dreisbach, sämflich in Flüesheit D-R. VII. 34.1 762

in ber Turnhalle ober von Margelftrage bis Maffenheimerftrage, gegen Belohnung abzuges

Naheres in ber Weichafts. ftelle Maffenheimerftr. 25

H. S. Volks-Woh Sauführung Seffen Frantfurt am gio Pofticheat, Rr. 7227



Gasíwirie!

Zum deutschen **M**eintag

am Sonntag, den 26. August tweebt in der Lokalpresse. Ein Inserat in der Samstagnummer des Sochheimer Giadianzeiger lockt durstige Weintrinker. Wir kommen zu Der Derlag Ihnen, wir beraten Sie!



Danksagung

Für die uns anläßlich unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten u. Geschenkt sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank Besonderen Dank der Deutschen Kolpings familie und der Jahresklasse 1907.

Karl Keim und Frau Maria, geb. Vogler

Hochheim, den 21. August 1934

承承承承承承承承承承承承承

au höchften Tagespreisen nimmi im Baggon und im Saufe laufend an Peier Sack Gartenbaubetrieb

Gute

au verfaufen. Delfenheimerftrage 20 Junges, finderlojes Chi

lucht u. Küche in Sochheim, P. Bahler. Off. u. O.

Empfehle gum Einmawen,

von Obst und Ronfervendofen. Schmitt, Sponfieimffr.

Der S RER. ger G Minut

umm

wie f ber Ga Greihe atalen 2 rfüchtig Beftim tht. B vor o te als der en Bod

Rope

ben in

gif ihn

dmet ant es onen p miffe fi affung. Parlid er gene bicht lei Greihe Ind De erfüllt tel ein ermirg

Grenzp Sche Lo Ran gl mani gig me hart

ben ber ettorien Moher G leine i

> dirten Meil be 301 nun fi

stbootet bie (B) sichland beutich Schleit gufind bleib ber wo

nach nur, bie fic

tolel b und Das Go 1800

per I ein, un un

Die louis